

Hepatitis B -

Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber, die durch Hepatitis B - Viren verursacht wird. Ansteckungsquellen können alle Körperflüssigkeiten, z.B. Blut, Plasma oder Sperma sein. So reicht zum Beispiel die unvorstellbar kleine Menge von 40 Milliardstel Milliliter Blut aus, um die Krankheit zu übertragen. Als Vergleich: Ein Wassertropfen ist ca. 0,02 ml groß, entspricht also etwa 500.000 mal der Flüssigkeitsmenge, die zur Ansteckung erforderlich ist.

In Deutschland sind etwa 500.000 Menschen mit dem Hepatitis B - Virus infiziert und können andere Menschen anstecken. Rund 50.000 Menschen infizieren sich jedes Jahr mit dem Virus. Hepatitis B - Infizierte bleiben während der gesamten Dauer der Erkrankung ansteckungsfähig, aber auch vor Ausbruch der Krankheit kann das Virus übertragen werden.

Von der Ansteckung, die meist durch ungeschützten Geschlechtsverkehr erfolgt, bis zum Ausbruch der Krankheit können zwischen einem und sechs Monaten vergehen.

Die Erkrankung beginnt meist mit allgemeinen Symptomen wie Appetitlosigkeit, Oberbauchschmerzen, Übelkeit oder Erbrechen. Oft kommt es zur Gelbfärbung von Augen und Haut, der Stuhl wird heller, der Urin dunkler, die Leber vergrößert sich und es kann Juckreiz auftreten. Der Krankheitsverlauf kann jedoch auch wesentlich dramatischer sein und führt in 5 von 1000 Fällen sogar zum Tod. Jeder 5. bis 10. Erkrankte bleibt dauerhaft infiziert und über die gesamte Krankheitsdauer ansteckend. Zudem laufen diese Menschen Gefahr an einer Schrumpfleber (medizinisch: Leberzirrhose) oder Leberkrebs zu erkranken.

Eine sorgfältige persönliche und Einsatzstellenhygiene kann vor der Übertragung des Hepatitis B - Virus schützen. Auch das Tragen von Schutzhandschuhen bei der Möglichkeit eines Kontaktes zu Körperflüssigkeiten bietet einen gewissen Schutz.

Außerdem gibt es seit den Achtziger Jahren die Möglichkeit einer Schutzimpfung gegen Hepatitis B. Diese wird unter anderem für medizinisch tätiges Personal von der Ständigen Impfkommision am Robert-Koch-Institut empfohlen.

Auch vor Auslandsreisen in bestimmte Gebiete wird die Impfung empfohlen.

Ihr Hausarzt, Betriebs- oder Tropenmediziner kann Sie zu allen Fragen in Zusammenhang mit Impfungen umfassend beraten.

Da in den letzten Jahren vor allem Jugendliche und junge Erwachsene an Hepatitis B erkrankt sind und die Übertragung vor allem beim ungeschützten Geschlechtsverkehr erfolgte, werden bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und bei bestimmten Risikopatienten die Kosten für die vollständige Impfung auch von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Der Impfschutz hält dann ca. 10 Jahre an, zur Auffrischung genügt eine einzelne Impfdosis.

Daher wird es besonders den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren empfohlen, sich frühzeitig mittels einer Impfung gegen diese schwere Erkrankung zu schützen, zumal dann bei einem Übertritt in den aktiven Feuerwehrdienst schon ein Impfschutz besteht.

Für alle Fragen rund um den Impfschutz steht Ihnen Ihr Haus- oder Betriebsarzt zur Verfügung. Dieser kann Ihnen auch Auskünfte über unerwünschte Wirkungen und Gegenanzeigen zur Impfung geben, die auf Ihre Person und Situation angepasst sind.

Sollten Sie den Verdacht haben an einer Hepatitis erkrankt zu sein, bitten Sie Ihren Hausarzt um eine Untersuchung. Durch einen Bluttest kann er leicht feststellen, ob eine Erkrankung vorliegt.

Wenn Sie sich im Feuerwehreinsatz verletzen und mit Körperflüssigkeiten in Kontakt gekommen sind, melden Sie den Vorgang Ihrem Einsatzleiter!
Dieser wird in Zusammenarbeit mit der zuständigen Unfallversicherung alle weiteren Maßnahmen in die Wege leiten.

Weitere Informationen über Hepatitis B finden Sie auch auf den Internetseiten des Robert-Koch-Instituts unter

www.rki.de